

KONTROLLAMT - STADTRECHNUNGSHOF

Stadtrechnungshofdirektor

Univ.-Doz. Dkfm. Mag. Dr. Friedrich Klug

Sekretariat

Ulrike Katzinger, Sabine Prieler

Pfarrgasse 7, 4041 Linz

Telefon: 7070/1450

Fax: 7070/1452

e-mail: friedrich.klug@mag.linz.at

Abteilungen

Technische Prüfungen

DI Arch. Dr. Ludwig Steinbach

Betriebsprüfungen

Mag. Herbert Gschwendtner

Verwaltungsprüfungen

Mag. Walter Lechner

Unternehmensprüfungen

Mag. Ronald Wodler

MitarbeiterInnen am 31. Dezember 2003: 10

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Im Berichtsjahr wurden 56 Berichte und 64 Gutachten bzw. Stellungnahmen abgegeben. Ferner wurden auf Grund von Anfragen diverser Dienststellen 68 Beratungen mit einem Zeitaufwand von 87,5 Stunden erteilt. Themenschwerpunkte waren verrechnungstechnische Probleme mit SAP sowie das Haushalts-, Vergabe- und Inventarwesen. Wegen der Tätigkeit des Kontrollamtes auf dem Gebiet der Installierung von Fachhochschul-Studiengängen (Verwaltungsmanagement, Medizintechnik, Biomedizin, Pflegewissenschaften und Fachhochschul-Gesamtkoordinierung) sowie bezüglich der teilweisen Absolvierung des Medizinstudiums in Linz und der Schriftenreihe des Institutes für Kommunalwissenschaften „Kommunale Forschung in Österreich“ hat sich der Arbeitsumfang erhöht.

Die Gebarungsprüfung umfasste nicht nur die rechnerische Richtigkeit, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Beachtung der Regeln der Gebarungssicherheit sowie die Einhaltung der internen Vorschriften (Statut Linz, Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat, Vergabeordnung, In-

ventarisierungs- und Lagerbestandsvorschrift und Verfügung über den Zentraleinkauf).

Die städtischen Großbauvorhaben werden in technischer Hinsicht zeitnahe kontrolliert.

Als Vorsitzender des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebundes ist der Stadtrechnungshofdirektor für die inhaltliche Programmgestaltung und Themenauswahl zuständig. Ein Mitarbeiter des Stadtrechnungshofes ist federführend auf dem Gebiet des Internetauftrittes bzw. beim Aufbau der Kontrollämter-Informationen-Datenbank (KID) tätig.

SCHWERPUNKTE

Die wichtigsten Prüfungsfeststellungen

Amt für Personal und Organisation

Einstellung von Honorarkräften im Bereich des Magistrates Linz - Querschnittsprüfung

Dienststellen mit hohem Honorarkräfteanteil sind das Amt Datenverarbeitung, Kulturamt, Amt für Jugend und Familie und die Neue Galerie. Es soll untersucht werden, ob die Beschäftigung von Honorarkräften kostengünstiger ist als die Beschäftigung von eigenem Personal.

Werkverträge sollten zukünftig in SAP-HR ausgewiesen werden.

Die Anzahl der ständigen Honorarverträge hat sich ab 1999 vervierfacht, weshalb Bedarfsprüfungen vorgenommen werden sollten.

Amt für Presse und Information

Gebärungsprüfung

Empfohlen wird die Neufassung des Vertrages „linz aktiv“ unter Wettbewerbsbedingungen, die Führung der Druckerei als Betrieb mit interner Leistungsverrechnung und die übersichtliche Gestaltung der Abrechnung des Kopier-Drucksystems.

Stadtkämmerei

Rechnungsabschluss 2002

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 81,1 Millionen Euro. Den Schulden von 345,9 Millionen Euro stehen Rücklagen von 73,6 Millionen Euro gegenüber. Gegenüber dem Land Oberösterreich ist ein Mittelabfluss im ordentlichen Haushalt von 54,6 Millionen Euro festzustellen. Die Belastung aus dem Titel „Krankenhauswesen“ beläuft sich auf fast 40 Millionen Euro.

Allgemeines öffentliches Krankenhaus der Stadt Linz

Gebärungsprüfung

Auf den hohen Selbstbehalt der Stadt Linz am Bruttoabgang von durchschnittlich 20 Prozent wurde hingewiesen. Die Ausgaben für medizinische Güter sind um acht Prozent gestiegen (Hauptgründe: Labor, Onkologie, HNO und Pathologie). Ab 2002 gingen sämtliche Personalagenden vom Amt für Personal und Organisation auf das Allgemeine Krankenhaus über, sodass Doppelgleisigkeiten vermieden werden.

Amt für soziale Angelegenheiten

Gebärungsprüfung

Ein ständig steigender Zuschussbedarf wird festgestellt. Ferner sollte die Anbietersituation bei „Essen auf Rädern“ überprüft und die Kassenreste-Gebärung verbessert werden.

Amt für Technik

Gebärungsprüfung

Außenstände sind einbringlich zu machen. Die weitere Forcierung des Energiemonitoring und des Energie- und Ressourcen-Managements – LERM wird empfohlen. Zwischen Instandhaltung und Instandsetzung der öffentlichen Beleuchtung sollte eine genaue Abgrenzung vorgenommen werden, damit festgestellt werden kann, was unter das „Lampenpauschale“ fällt und was gesondert abgerechnet werden muss. Synergien könnten durch die Zusammenarbeit von Bau- und Haustechnikern genutzt werden, weshalb eine organisatorische Lösung vorgeschlagen wird.

Zeitnahe Kontrollen

Tech-Center Linz – Winterhafen

Zeitnahe Kontrolle; sechster Prüfbericht
Erhebliche Mängel werden festgestellt.

Zeitnahe Kontrolle; siebter Prüfbericht
An der Behebung der festgestellten Mängel wird gearbeitet.

Zeitnahe Kontrolle; achter Prüfbericht
Die offenen Mängel werden behoben. Die Abrechnung wird bei zirka 25,455 Millionen Euro liegen.

Neue Galerie Errichtungs-GmbH/Lentos-Kunstmuseum Linz

Zeitnahe Kontrolle; sechster Prüfbericht
Ein Bauverzug von über vier Monaten und die ziemlich genaue Gesamtkosteneinhaltung werden festgestellt.

Zeitnahe Kontrolle; siebter Prüfbericht

Das Gebäude wird termingemäß am 18. Mai 2003 eröffnet. Eine punktgenaue Kosteneinhaltung zeichnet sich ab.

Seniorenzentrum Lенаupark

Zeitnahe Kontrolle; vierter Prüfbericht

Die Arbeiten entsprechen dem Termin- und Kostenplan.

Zeitnahe Kontrolle; fünfter Prüfbericht

Es zeichnen sich keine Kostenüberschreitungen ab.

Seniorenzentrum Oed

Zeitnahe Kontrolle; vierter Prüfbericht

Der Kostenrahmen wird eingehalten.

Zeitnahe Kontrolle; fünfter Prüfbericht

Kosteneinsparungen werden erzielt.

Mehrzweck- und Sporthalle Linz

Zeitnahe Kontrolle; siebter Prüfbericht

Der Kostenrahmen von zirka 32,77 Millionen Euro wird voraussichtlich unterschritten. Die vergleichbaren Kubikmeterpreise deutscher Projekte liegen um zirka 11 Prozent über jenen der Linzer Sporthalle. Laut Sachverständigengutachten sind die Honorarfestlegungen als angemessen zu bezeichnen.

Zeitnahe Kontrolle; achter Prüfbericht

Der genehmigte Kostenrahmen wird voraussichtlich unterschritten.

Um- und Neubau Allgemeines Krankenhaus

Zeitnahe Kontrolle; 56. Prüfbericht

Die voraussichtlichen Gesamtkosten bewegen sich unter dem Finanzierungsrahmen.

Seniorenheim Neue Heimat

Zeitnahe Kontrolle; 14. Prüfbericht

Es werden Einsparungen von zirka 675.000 Euro erzielt.

Externe Prüfungen

Linz AG – Abfallwirtschaft

Trotz der Tarifierpassungen 2001/02 gehören die Müllabfuhrgebühren von Linz zu den niedrigsten in Österreich. Die Unterdeckung im Jahr 2001 beläuft sich auf 2,429 Millionen Euro.

Nahverkehrs-drehscheibe Hauptbahnhof; Prüfung in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht

Die Ursachen der Kostensteigerung sind folgende: Geologische Verhältnisse, Linienführung unter dem Hauptbahnhof, Auslegung und Ausstattung der Stationen, keine genaue Festlegung, wer die Kostensteigerungen zu genehmigen hat, die Rolle des Projektbeirates und der Nahverkehr Errichtungsgesellschaft m.b.H. (NAVEG) ist nicht genau definiert, ständige Projektänderungen der ÖBB, Instabilität der von den Linz Linien gelieferten Daten und unzureichende bzw. zeitlich verzögerte Information des Aufsichtsrates der NAVeG.

Projekt der Linz Service GmbH – Sparte International Service

Prüfung gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 30. Jänner 2003: Die Gesamtauftragssumme liegt bei rund 11,23 Millionen Euro. Sechs von 13 Projekten, die sich auf die Errichtung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen in Albanien beziehen, können einzeln nicht geprüft werden, weil sie zusammengefasst verrechnet wurden. Unter Vollkostenbetrachtung zeigt sich per 31. März 2003 ein negativer Gesamtdckungsbeitrag von zirka 1,127 Millionen Euro. Im November 2001 wurde der Rückzug aus dem Auslandsgeschäft beschlossen.

Nahverkehrs-drehscheibe Hauptbahnhof; zeitnahe Prüfung, erster Statusbericht
Gemäß Prüfungsauftrag des Kontrollausschusses vom 19. Mai 2003 wird über die Budget- und Auftragssituation und den geplanten Inbetriebnahmeterrnin September 2004 berichtet. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 89,93 Millionen Euro.

Nahverkehrs-drehscheibe Hauptbahnhof; zeitnahe Kontrolle, zweiter Prüfbericht
Die Gesamtkosten von 89,93 Millionen Euro werden eingehalten. Die Projektziele werden kostenmäßig und terminlich sogar unterschritten werden.

LIMAK – Internationale Management Akademie

Prüfbericht

Ein Überschuss im Jahr 2001 von 2,97 Millionen Schilling wurde festgestellt. Der Personalstand hat sich um rund ein Drittel erhöht. Das Vereinsvermögen per Ende 2001 betrug rund 4,79 Millionen Schilling.

Verein für Sozialprävention und Gemeinwesenarbeit

Prüfbericht

Projekt „kick“: Unterdeckung 2003, Vermittlungsquote bei der Eingliederung in die Arbeitswelt 82 Prozent.

Projekt „woman“: Unterdeckung, weil die budgetierten Subventionen nicht in voller Höhe gewährt wurden.

Für die Projektausweitungen erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter kontinuierlich.

Ars Electronica Center BetriebsgesmbH.

Gebärungsprüfung

Die Umsatzerlöse aus Projekten sind gestiegen, die Erlöse aus dem AEC-Betrieb sind jedoch zurückgegangen. Die Zinssätze haben sich im Jahr 2002 ungünstig entwickelt, weil die Zinsen für den ERP-Kredit über den Zinserträgen aus den Bankguthaben liegen.

LIVA

Gebärungsprüfung

Die Erlöse des Brucknerfestes zeigen eine rückläufige Tendenz. Die vorhandenen Rücklagen werden angesammelt und führen zu hohen Guthaben; dennoch wurde ein Kredit aufgenommen.

Prüfungserfolge: „Kontrolle zahlt sich aus“

Bei betriebs-(erwerbs-)wirtschaftlicher Betrachtung können die aktuellen Jahreskosten des Kontrollamtes den einzelnen Nutzengrößen gegenübergestellt werden.

Tatsache ist, dass die öffentliche Finanzkontrolle einen äußerst wichtigen Effizienzfaktor und ein unentbehrliches Konkurrenzsurrogat darstellt.

Kontrolle zahlt sich aus: Sie erfüllt eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion!

Kosten/Nutzen-Verhältnis:

Kontrollnutzen:

€ 206.500 + € 1.310.500 + € 240.000 = € 1.757.000 p.a.

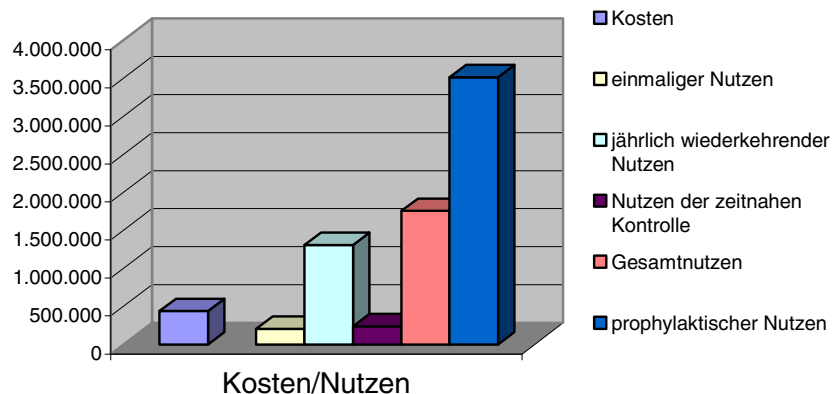
Kontrollkosten:

439.000 Euro p.a. (im langjährigen Durchschnitt)

1.757.000 : 439.000 = 4,0

Kosten-Nutzen-Verhältnis in Euro

Kosten	439.000
Einmaliger Nutzen	206.500
Jährlich wiederkehrender Nutzen	1.310.500
Nutzen der zeitnahen Kontrolle	240.000
Gesamtnutzen	1.757.000
Prophylaktischer Nutzen	3.514.000



Die Herstellung dieser Kosten-Nutzen-Relation ist deswegen vertretbar, weil sich die Kosten und Nutzen auf die gleiche Periode der letzten 30 Jahre beziehen.

Zu berücksichtigen ist ferner die präventive Funktion der Kontrolle:

„Offene Prophylaxe“: Zeitnahe Kontrolle, Abgabe von Gutachten und Stellungnahmen vor einer Entscheidung.
 „Versteckte Prophylaxe“: Die bloße Existenz von Kontrollinstanzen vermag viele Fehler und Unwirtschaftlichkeiten, ja sogar Delikte zu verhindern.

Wegen der Prävention kann der Kontrollnutzen verdoppelt werden: $4,0 \times 2 = 8,0$.

Jeder für das Kontrollwesen ausgegebene Schilling bringt daher beinahe den achtfachen Nutzen und ist daher äußerst rentabel.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei seiner Arbeit muss das Kontrollamt ständig eine Interessen- und Meinungsvielfalt der Politik, der geprüften und mitbeteiligten Dienststellen, der betroffenen Bediensteten, der Lieferfirmen und der Gemeindebürger berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Kontrollamt nur Empfehlungen und Gutachten bzw. Vorschläge abzugeben vermag, die berücksichtigt werden können, aber nicht in jedem Falle verwirklicht werden müssen. Dennoch ist es auch im Jahre 2003 wiederum gelungen, eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zu realisieren und wesentliche Einsparungen zu erzielen.

Dies ist besonders der Unterstützung durch den Bürgermeister als zuständigen Referenten für das Kontrollamt, durch den Kontrollausschuss des Gemeinderates unter tatkräftiger Mithilfe seines Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie durch den Magistratsdirektor, welche jeden Bericht genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen setzen, zu verdanken. Die Sitzungen des Kontrollausschusses fanden am 16. Jänner, 19. Mai, 30. Juni und 24. November 2003 statt. In diesen Sitzungen wur-

den alle Berichte des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes und die dazugehörenden Nachprüfberichte ausführlich behandelt und diskutiert.

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit im Jahre 2002 wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses vom 19. Mai 2003 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 26. Juni 2003 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der Prüf- und Nachprüfberichte notwendig erscheinenden Maßnahmen hat der Bürgermeister, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und der Magistratsdirektor in die Wege geleitet, indem entsprechende Anträge gestellt bzw. die erforderlichen Weisungen erteilt wurden. Die Bedeutung und der Stellenwert, welcher dem städtischen Kontrollwesen beigemessen wird, dokumentiert sich im Nachdruck der Behandlung und in der Raschheit der Erledigung seitens der kompetenten Entscheidungsträger. Der Magistratsdirektor hat das Amt für Personal und Organisation mit der weiteren Behandlung aller Kontrollamtsberichte und mit der konsequenten Verfolgung der Empfehlungen beauftragt, was die Effizienz der Berichtsauswertung erheblich zu steigern vermag.

Mit Prüfungskosten von weit unter einem Promille des Gebarungsvolumens und mit einer Relation von rund 1.200 Beschäftigten in den geprüften Institutionen je Kontrollorgan weist das Kontrollamt Werte auf, die wesentlich unter den Literatur- und Praxiskennzahlen liegen und seine Effizienz unter Beweis stellen. Sie sind im Vergleich mit anderen Kontrollbehörden als äußerst kostengünstig zu bezeichnen.